

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herzen kommt und zu Herzen geht. Seine Bedeutung für die Erziehung liegt also in der Einwirkung auf die Gefühlswelt. Erhalten wir das Volkslied, auf daß dieses nicht zurückgedrängt werde in die Berge und einsamen Alpentäler! Das Lied stärkt die Liebe zur Heimat, fördert die wahre Gemütlichkeit und wird dadurch ein Mittel zur Volksbildung. Das Volk muß eine Erholung haben nach des Tages strenger Arbeit, und Gott hat die Freude in das Menschenherz gelegt. Dabei soll aber der Geist nicht leer ausgehen, es soll dem Gemüte auch etwas geboten werden. Das Lied wirkt sittlich veredelnd, und darum sind wahre Sängerefreunde auch wahre Volksfreunde.

In der Diskussion wurde vom geistlichen Vorstande des Bezirks-Cäcilienvereins auch das kirchliche Volkslied, das deutsche Kirchenlied, der Gemeindegesang warm empfohlen. Große und Kleine, Alte und Junge, Reiche und Arme — alle ein Herz, eine Seele — sollen mit-singen beim außerliturgischen Gottesdienste. Eine unsichtbare Macht wird das gläubige Gemüt des Christen forttragen auf den Wellen des Liedes, hinaus, weit über Länder und Meere zum lieben Christkindslein auf Bethlehems Fluren, hin zum göttlichen Dulder am Kreuze, hin zur schmerzhaften Mutter.

„Durch seines Lebens ganze Zeit
Kein einzig Lied zu singen,
Dem Gottesliebe Flügel leiht,
Zum Himmel sich zu schwingen:
Das heißt versungen und vertan
Und nie den Preis erringen,
Und wenn die Welt dich betet an,
Umsonst war all' dein Singen.“

Für das nächste Vereinsjahr wurden in die Kommission gewählt die Herren: Pfarrer Niedermann in Berschis, Lehrer Josef Hobi und Professor Scheiwiler in Mels. r.

Literatur.

Debert, Dr. Adalbert, Rgl. Seminaroberlehrer. *Lehrbuch der Mathematik: Algebra für Seminare.* IV und 147 Seiten. Mit 29 Abbildungen. Breslau, Verlag von Franz Goerlich. Brosch. 2 Mk., in Ganzleinen geb. 2.50 Mk.

Der Verfasser will eine Vertiefung des algebraischen Lehrstoffes und sucht diese durch die Verbindung der Algebra mit der Geometrie. Nach der Einführung in die Darstellung von Punkten durch Zeichnung, die in leicht verständlicher Weise durchgeführt ist, gelangt man ohne weiteres zu Funktionen durch die Lösung der Aufgabe: „Welche Beziehungen können zwischen den Bestimmungsstücken eines Punktes bestehen?“ So ergibt sich auch von selbst die Gleichung der Geraden. Daran schließt sich die Betrachtung der Eigenschaften einer Geraden. Die Auflösung einer linearen Gleichung durch Zeichnung ist die nächste

Folge. Besonderes Interesse erwecken die Bedingungen für gleichlaufende und senkrechte Geraden. In besonderer Weise sind die Beziehungen zwischen Potenzen, Wurzeln und Logarithmen herausgearbeitet. Die wichtigsten Gesetze sind überall durch klare Zeichnungen erläutert. Auch die klare und einfache Methodik des Buches verdient Beachtung.

F. J.

Elementarbuch der franz. Sprache bearbeitet von Bolling-Erzgräber: Erster Teil für Klasse VII. 65 Seiten. Preis Mk. 1.—. — Zweiter Teil für Klasse VI—V. 104 Seiten. Preis Mk. 1.30. Verlag G. Freitag, G. m. b. H. Leipzig.

Das groß angelegte Unterrichtswerk, von dem bereits seit Jahren die Schulgrammatik und die Übungsbücher vorlagen, ist jetzt mit Erscheinen der Elementarbücher in der Ausgabe für höhere Mädchenschulen abgeschlossen.

Die Kritik spricht sich günstig aus. Sie nennt es „ein sorgfältig gearbeitetes und wohlbedachtes, im hohen Grade brauchbares und empfehlenswertes Unterrichtswerk“. — Die Elementarbücher zeichnen sich vor Werken ähnlicher Art dadurch aus, daß in ihnen die psychologisch-pädagogischen Grundsätze der Selbsttätigkeit und Anschaulichkeit streng gewahrt sind.

Ein weiterer Vorzug besteht in dem methodischen Aufbau der einzelnen Kapitel, die langsam aber stetig fortschreiten und die Sachstoffe dem kindlichen Geistesleben entnehmen.

Es scheint somit das Elementarbuch für die Unterstufe der höheren Mädchenschulen geeignet, da es eine feste, ausreichende und verständnisvoll angeeignete Grundlage vermittelt, mit deren Hilfe alle folgenden Stufen sicher weiter arbeiten können.

B.

Die Berner Alpenbahn (Bötschbergbahn) von Dr. Ed. Plazhoff-Bejeune. Verlag von Drell Fühlgi in Zürich. 74 S. — Ungeb. Fr. 1.50. 30 Illustr. und 1 Karte.

Behandelt in 4 Kapiteln die Geschichte der Bötschbergbahn, in 3 Kapiteln die Geschichte des Baues und die technische Beschreibung der Linie, in 1 Kapitel Band und Leute und in 2 Kapiteln die landschaftlichen Schönheiten und wirtschaftlichen Vorteile der neuen Alpenbahn. Plazhoff nennt den Oberwalliser den „ausdauerndsten, diszipliniertesten und stärksten“ Soldaten, als Mensch „freundlich, gefällig, aber verschlossen, überaus strenggläubig und der Tradition ganz, doch ohne Fanatismus, ergeben.“ Den Klerus zeichnet er als von „achtungswerter allgemeiner Bildung und strengsittlicher Haltung“. Eine Charakterisierung, die wohlthuend berührt. — Ein beachtenswertes und sehr zeitgemäßes Büchlein, ein bester Reisebegleiter!

Freiburger Scaudeamus von Dr. Karl Reisert. Verlag von Herder in Freiburg i. B. 2. Aufl. Enthält 36 Vaterlandslieder, 56 Wander- und Abschiedslieder, 18 Naturlieder, 33 Ständelieder, 21 Gesellschafts- und Festlieder, 17 Balladen und Romanzen und 36 Scherzlieder. Alle Lieder meist mit Melodie, gesäuberte Auswahl, handliches Format.

**Konsultieren Sie, bitte,
vor jedem Einkauf von**

schwer versilberten Bestecken

und Tafelgeräten unsern neuen, reich illustrierten Spezialkatalog, den wir auf Verlangen gratis und franko versenden. ::

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 44.